

# Minus 34 Parkplätze

**Bahnhofplatz** Das Baugesuch zur Bahnhofplatz-Neugestaltung liegt auf. Damit wird sichtbar, wo es künftig noch Autoparkplätze hat. Unter dem Strich fallen im näheren Umkreis 34 weg.

Egal ob zu Fuss, mit dem Velo, oder im Auto. Kennt man die Stosszeiten vor dem Bieler Bahnhof, erscheint einem die Vorstellung eines verkehrsberuhigten Bahnhofplatzes beinahe als Segen. Es ist bekannt, dass mit der Neugestaltung des Bahnhofplatzes sämtliche oberirdischen Kurzzeitparkplätze auf dem Platz weichen sollen. Die Stadt hat Ersatz versprochen. Diskutiert wird ausserdem, ob im Bahnhofparking spezielle Kurzzeitabstellplätze eingerichtet werden können. Denn trotz Verkehrsberuhigung: Irgendwo zu- und wegfahren müssen die Autofahrer, auch wenn der Bahnhofplatz samt unterer Bahnhofstrasse autofrei sein soll. Der Bereich wird zur Tempo-30-Zone, die nur noch für den Langsamverkehr, die Busse sowie Taxifahrer und Lieferanten befahrbar ist (das BT berichtete).

## Neuer Kiss & Ride-Bereich

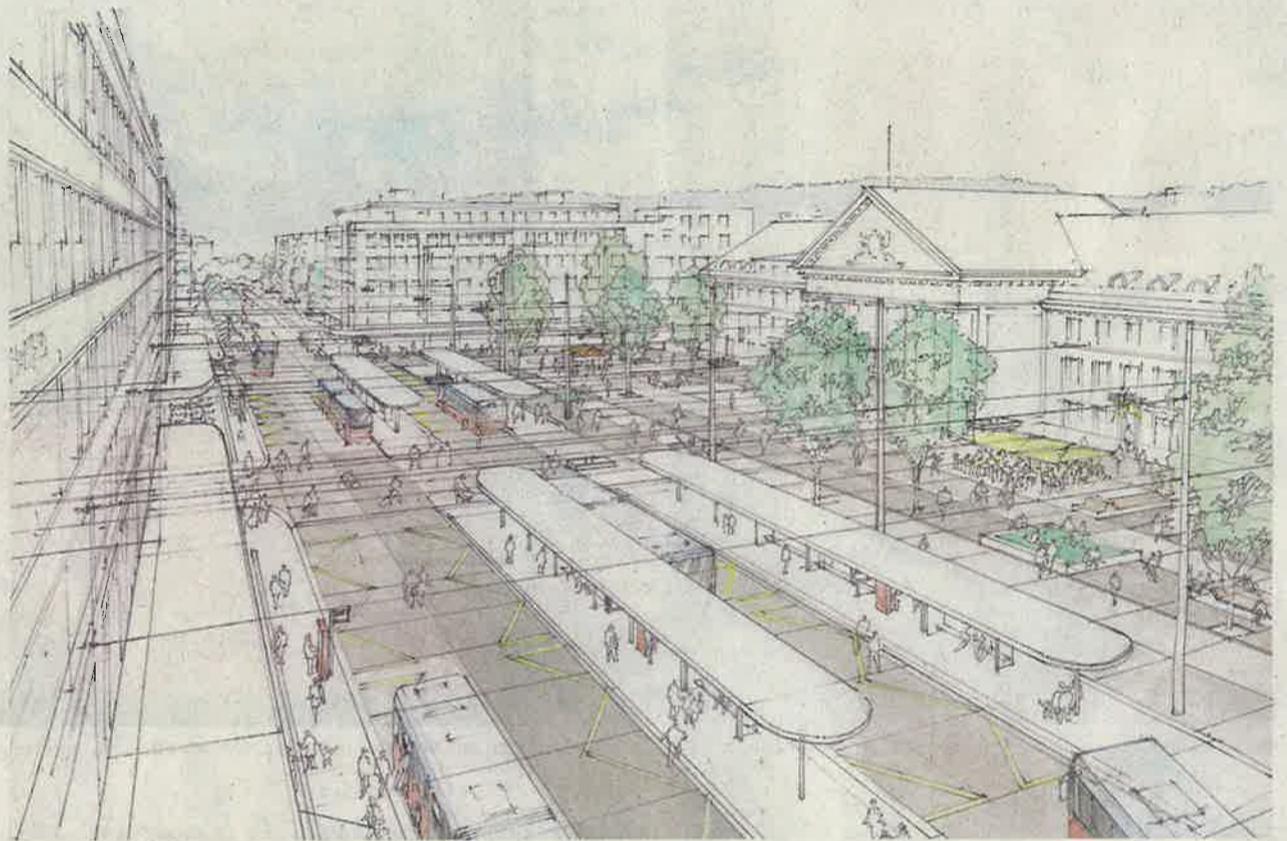
Bis zum 28. November liegt das Baugesuch für die Neugestaltung noch auf. Es zeigt: Obwohl in den angrenzenden Strassen ein Teil der wegfallenden Parkplätze kompensiert wird (siehe Grafik rechts), würden es im Vergleich zu heute im ganzen Umkreis des Bahnhofplatzes 34 Parkplätze weniger sein. Aus den Aufzeichnungen der Planer geht hervor, dass es statt 88 Kurzzeitparkplätzen noch 54 geben wird. Die Anzahl der weissen Parkplätze mit Anwohnerprivilegierung wird marginal von acht auf neun erhöht.

Neu hinzu kommen vier sogenannte Kiss & Ride-Halteplätze. Hier können Autofahrer kurz halten und Personen zum oder vom Bahnhof wegbringen. Diese «Personenumschlagstelle» liegt aber nicht beim Bahnhof, sondern auf der gegenüberliegenden Strassenseite an der Ecke zur Thomas-Wytenbach-Strasse. Der Ruf der Kritiker nach mehr Kurzzeitparkplätzen und mehr als der einen Kiss & Ride-Stelle hat nicht gefruchtet. Nicht im Baugesuch erwähnt ist allerdings, dass in den letzten Jahren rund um den Bahnhof schon zusätzliche Parkplätze entstanden sind. Etwa hinter dem Bahnhofshopping.

## Streitfrage Bahnhofparking

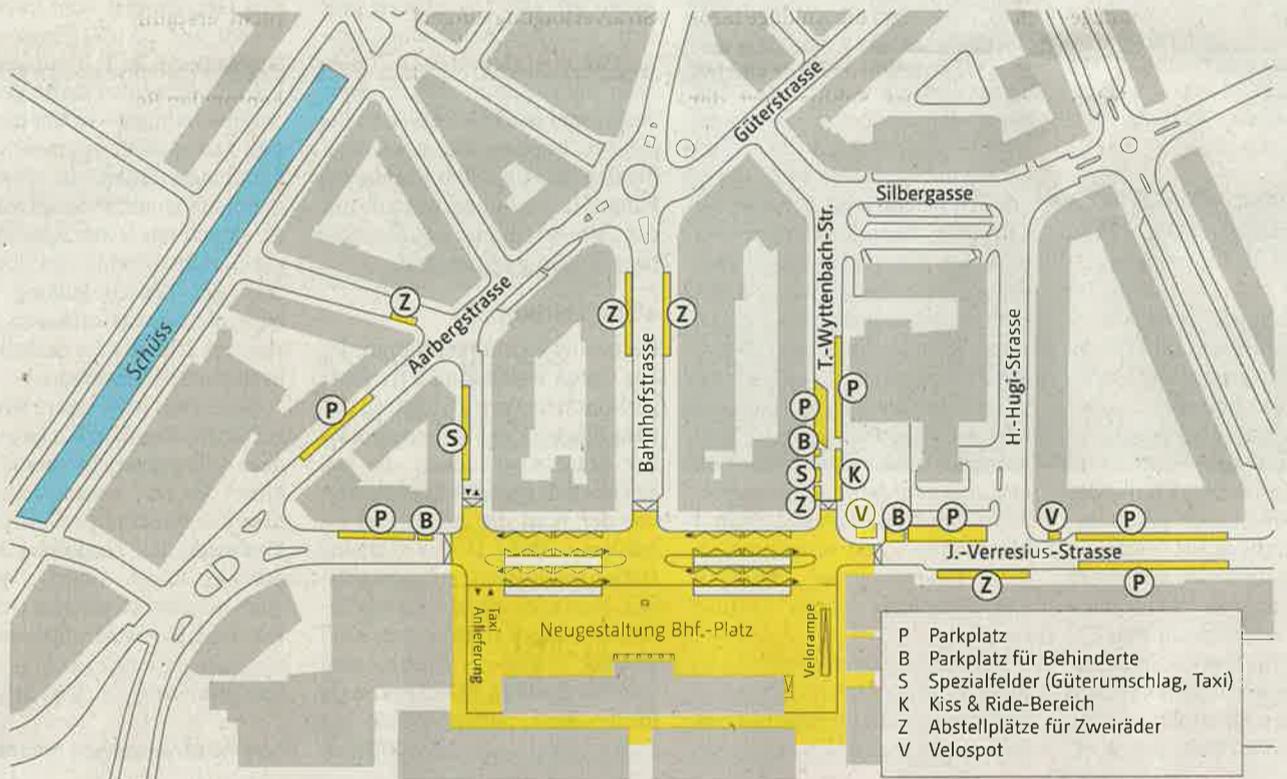
Für TCS-Sektionspräsident Peter Bohnenblust und Verkehrsunternehmer Peter Moser, die beide in der Fachbegleitgruppe des Projekts Einsitz hatten, ist die Reduktion der Anzahl Autoparkplätze jedenfalls nicht akzeptabel. Unter dem Strich dürften es künftig nicht weniger sein als bisher, so die beiden FDP-Stadträte. Bedauerlich finden sie diesbezüglich, dass die Stadt noch keine Angabe dazu machen kann, ob im Bahnhofparking ein Ersatz möglich ist. Dies war im Verlauf der Projekterarbeitung immer wieder ein Thema. Stadtplaner François Kuonen sagt auf Anfrage des BT, dass man noch keine verbindlichen Aussagen dazu machen kann. «Die Besprechungen für eine Tarifänderung im Bahnhofparking mit Kurzzeitparkierung sind offen», so Kuonen. Die komplexen Besitzverhältnisse im Parking erschweren die Sache offenbar zusätzlich.

Für Moser sind die Parkplätze im Parking vor allem deshalb unabdingbar, weil sie direkt am Bahnhofplatz wären und zudem gedeckt. «Für Leute, die Mühe mit dem Gehen haben oder aus einem sonstigen Grund direkt an den Bahnhof fahren müssen, sind Parkplätze in anderen Strassen oder eine Kiss & Ride-Stelle, bei der man noch die Strasse überqueren muss, einfach keine Alternative», erklärt er. Er und Bohnenblust wollen daher prüfen, ob eine



Die Illustration des neuen Bahnhofplatzes verdeutlicht, wie dieser nach der Befreiung vom Autoverkehr aussehen soll.

zvg



Die Grafik zeigt, wo es im Parkplat regime Veränderung gibt. Nicht aufgeführt sind unveränderte Haltebereiche.

Grafik BT/ml

## Das Projekt im Überblick

- Die vor dem Bahnhofplatz liegende Johann-Verresius-Strasse und die untere Bahnhofstrasse werden für Autos gesperrt. Befahrbar bleibt die neue **Tempo-30-Zone** für Bus, Taxi, Velo und Lieferanten.
- Autos werden neu über den Guisanplatz via Aarbergstrasse **umgeleitet**.
- Die bestehenden Auto-, Töff- und Velo-Parkplätze auf dem Bahnhofplatz werden **aufgehoben**. Es werden in der Nähe neue Kurzzeitparkplätze und ein **Kiss & Ride-Platz** gebaut.
- Die neue unterirdische **Velostation** auf der Platz-Ostseite verfügt über 465 Plätze, ist aber kostenpflichtig.
- Auf dem Platz entstehen Sitzbänke, Grünflächen und quer dazu liegend **vier Bus-Haltestellen**.
- Das Projekt soll rund **19 Millionen** Franken kosten. Die Stadt trägt rund die Hälfte. Im Dezember entscheidet der Stadtrat, im März das Stimmvolk über die Neugestaltung.

fup

Einsprache zum gegenwärtigen Baugesuch Sinn machen würde.

## Knapp 500 Veloabstellplätze

Aller Kritik zum Trotz: Es ist ein erklärtes Ziel der Stadtregierung, den Bereich Bahnhofplatz – die oft zitierte «Visitenkarte der Stadt» – attraktiver zu machen. Mit vier gedeckten und modernen Bustraminals für den öffentlichen Verkehr und neuen Dienstleistungen für Velo-, Mofa- und Töfffahrer.

Den künftig 54 Autoparkplätzen im Umkreis stehen allein in der geplanten unterirdischen Velostation auf der Platz-Ostseite 465 doppelstöckige Veloständer und zudem 15 E-Bike-Stationen sowie Schliessfächer gegenüber. Oberirdisch wird es als Ersatz für die auf dem Platz wegfallenden Veloabstellplätze ebenfalls in nächster Nähe Ersatz geben. So zum Beispiel an der Bahnhofstrasse, wo zudem das Trottoir verbreitert wird, oder an der Johann-Verresiusstrasse ausserdem für Motorräder. Des Weiteren werden gleich neben der neuen Kiss & Ride-Stelle und östlich davon zwei weitere sogenannte

Velospots entstehen, wo Stadtfahrräder ausgeliehen werden können.

## Bahnhofplatz ohne Dach

Die Gestaltung des Bahnhofplatzes bleibt im Baugesuch so, wie im Juli an einer Medienkonferenz vorgestellt. Für Taxis wird es vor der Post eine Schlaufe geben, die Platz für drei bis vier Fahrzeuge bietet, während in der Bendicht-Rechberger-Strasse ein Taxiwarteraum zu stehen kommt. Auf dem Bahnhofplatz wird es Sitzbänke und zwei Grünflächen geben, aufgewertet wird die Begegnungszone vor dem Bahnhofsgebäude mit Bäumen. Mittendrin bleibt die Skulptur von Schang Hutter «Ver-tschaupet» bestehen. Für genügend Licht werden neue Hängeleuchten sorgen, sodass der Platz auch bei Dunkelheit problemlos begehbar bleibt.

Nicht erhört wurde ein anderer Wunsch der Kritiker, derjenige nach einem Dach über dem Platz. Abhilfe sollen hier gemäss Angaben der Stadtplanung die Vordächer der Fassade, aber auch die neuen gedeckten Bushaltestellen bieten.

Patrick Furrer